

# Gegenwind für Investorenpläne im Wald

**Fachmarktzentrum an der B 304 geplant – Kritik: „Zentrum vor allem für Auswärtige“**

VON BERT BROSCH



**Grasbrunn** – Ein Investor will in Grasbrunn, in den heutigen Bannwald an der B 304, ein Fachmarktzentrum bauen: Discounter, Fast-Food-Restaurant, Tanke, Drogeriemarkt. Als er das Projekt nun im Gemeinderat vorstellte, erhielt er dafür viel Gegenwind – auch von Bürgern. Weit über 100 Grasbrunner waren in die Sitzung gekommen, das Wort ergreifen durften sie gemäß der Geschäftsordnung aber nicht. Ihr Missfallen machten sie trotzdem deutlich. Mit lautem Lachen, Murren und Applaus.

„Dieser Investor war schon vor sechs Jahren bei mir mit der Idee eines Fachmarktzentnums an der B 304“, erklärte Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) .

Wie jedem Antragsteller, wies er auch Johann Schöb von „DS Kapital“ aus Kempten auf die Vorgaben der Gemeinde hin: Verkehrsführung, Bannwald-Problematik, Umwelt- und Lärmschutz. „Meist kommt dann von den Investoren nichts mehr“, so Korneder. Schöb habe aber nach eigenen Angaben Lösungsansätze entwickelt, die er in der Sitzung erstmals öffentlich vorstellen wollte. „Einen offiziellen Antrag gibt es aber nicht“, betonte Korneder.

So legte Investor Schöb ein Verkehrsgutachten vor. „Dieses untersuchte zunächst die Kreuzung an der A 99 als Zufahrt zum Fachmarktzentrum, das war aber nicht möglich“, sagte Schön. Dann untersuchte man die Kreuzung B 304 mit der Waldbrunner Straße. Demnach soll der Verkehr auf zwei Spuren von der Bundesstraße auf die Waldbrunner Straße abbiegen, so wolle man die Kreuzung entschärfen. Schöb: „Da kann die doppelte Anzahl Fahrzeuge abbiegen, damit steht die Kreuzung auf Grün für uns.“

Dort erst einmal abgebogen, erwartet die Kunden ein 35 000-Quadratmeter-Fachmarktzentrum. „Nach unseren Gutachten gibt es mit dem Discounter-Vollsortimenter keinerlei negativen Auswirkungen auf den bisherigen Einzelhandel im Ort“, sagte Schöb. Zudem baue man in Blockbauweise, der Vorteil: Die Anwohner hören demnach keinen Lärm von der B 304 oder von den anfahrenden Autos zum Fachmarktzentrum. „Und natürlich nehmen wir eine Ersatzpflanzung für den Bannwald vor“, so Schöb.

Korneder bezweifelt derweil, ob es tatsächlich Bedarf für einen Discounter im Ort gibt. Und auch sonst sieht er die Pläne kritisch. „Ich persönlich halte nichts von einem Fast-Food-Restaurant in Grasbrunn und auch eine Tankstelle sehe ich da als kritisch.“ Deutlich gegen das Projekt positionierte sich auch Max Walleitner (Grüne): „Einer Abholzung des geschützten Bannwaldes stimmen wir nie zu.“ Die Neu-Versiegelung von über 20 000 Quadratmetern lehnten die Grünen ebenso wie der Bund Naturschutz ab, eine Tankstelle bedeute, so Walleitner, einen enormen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, ebenso die vielen Autos. Für Ursula Schmidt (SPD) ist die Verkehrssituation nach wie vor ungeklärt: „Das Zentrum würden wir doch vor allem für Auswärtige bauen – das macht für mich keinen Sinn.“

Für die Gemeinderäte waren dennoch zu viele Aspekte ungeklärt – und auch die Bürger machten ihre ablehnende Haltung klar, wenn auch nur nonverbal. Auf Antrag von Hannes Bussjäger (FW) soll daher rasch eine Bürger-Informationsveranstaltung zu dem geplanten Fachmarkt stattfinden, damit die Bürger auch offiziell ihre Meinung kundtun können.